

9. Beispiele

Bereich

Beispiel-Nr.

G

3

Gemeindeentwicklung

**Beschleunigte Zusammenlegung Bad Buchau/Oggelshausen und Alleshausen-Seekirch
Baden-Württemberg**

Ausgangslage

Das Federseemoor ist mit 33 km² das größte zusammenhängende Moorgebiet Südwestdeutschlands und inzwischen wieder Lebensraum für eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Es besitzt aber auch eine überregionale natur- und kulturhistorische Bedeutung als archäologisch fundreichstes Moor in Mitteleuropa. Die Moorböden rd. um den Federsee stellen ein einzigartiges Archiv zur Umwelt und Wirtschaft prähistorischer Siedlungen von der Altsteinzeit bis in die römische Zeit dar.

Bis in die 80er-Jahre des letzten Jahrhunderts drohte dieses Gebiet jedoch endgültig zerstört zu werden. Jahrzehntelange intensive Entwässerung und Gülledüngungen bedrohten das Ökosystem und archäologische Bodenschätze. Nur durch Bodenordnung und unparteiische Moderation konnten diese Nutzungskonflikte aufgelöst werden.

Im Federseemoor und an den Randbereichen wurden bzw. werden vier Flurbereinigungsverfahren durchgeführt. In diesen wurden auch Erholungseinrichtungen für touristische Zwecke geschaffen. Hier sollen zwei dieser Verfahren beispielhaft vorgestellt werden.



Abb. 1: Federsee mit umliegenden Riedflächen

Maßnahmen der Landentwicklung



Abb. 2: Archäologischer Moorlehrpfad mit Aussichtsturm und Informationstafeln



Abb. 3: Modell einer steinzeitlichen Siedlung

In zwei beschleunigten Zusammenlegungen im Süden und Norden des Federsees wurde öffentliches Eigentum zusammengelegt und in Kernzonen konzentriert. Grund und Boden privater Eigentümer wurde im Regelfall auf höherliegenden, trockeneren Standorten zusammengefasst. Im Anschluss an den Austausch der Grundstücke wurde der Grundwasserstand auf den Landesflächen angehoben. Dadurch konnten im südlichen und im nördlichen Federseeried insgesamt rd. 150 ha bisher intensiv genutzter Wiesenflächen renaturiert werden. Die Wiedervernässung der Moorwiesen konserviert gleichzeitig die europaweit bedeutsamen archäologischen Feuchtbodendenkmale im Torf und sichert diese nachhaltig für die nachfolgenden Generationen. Durch die Zusammenlegung von Wiesenflächen sparen die ortsansässigen landwirtschaftlichen Betriebe Zeit und Kosten bei der Wiesenbewirtschaftung. Darüber hinaus sind sie gefragte Partner beim Erhalt der offenen Moorlandschaft durch extensive Nutzung und Landschaftspflege. Damit werden örtliche Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und im Fremdenverkehr langfristig gesichert und der Naturtourismus gefördert. Der sanfte Tourismus vor Ort wird durch Besucherlenkung und Öffentlichkeitsarbeit erreicht. In den beschleunigten Zusammenlegungsverfahren wurden 2,2 Kilometer Fußwege, Stege, Aussichtspunkte und ein Aussichtsturm angelegt sowie Informationstafeln aufgestellt. Ausgehend vom Federseemuseum entstand ein archäologischer Moorlehrpfad entlang der neuen Wege. Durch Flächenbereitstellung für Radwege konnte in den Zusammenlegungsverfahren ein Lückenschluss im Radwegenetz hergestellt werden.

Ergebnisse

Die Erfolgsgeschichte des Federseemoores wäre ohne die Flurbereinigungsverfahren nicht möglich gewesen. Die großflächige Bodenordnung hat erst die Entflechtung der Nutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft, Naturschutz, Denkmalschutz und Tourismus ermöglicht.